Beschluss im Haushaltsausschuss

Bund fördert Störschleife in Itzehoe mit mehr als drei Millionen Euro

Von Andreas Olbertz | 11.04.2024, 17:00 Uhr

So soll es in einigen Jahren aussehen, dann soll die Neue Störschleife wieder durch die Stadt fließen.Foto: HHVH

Mit satten 80 Prozent beteiligt sich der Bund an den Kosten für die neue Störschleife in Itzehoe. Die Abgeordneten haben gut drei Millionen Euro Förderung bewilligt.

Da prasselt ein warmer Geldregen auf Itzehoe ein: Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat beschlossen, das Projekt neue Störschleife mit 3,147 Millionen Euro zu fördern. Über Fraktionsgrenzen hinweg herrscht Einigkeit: „Das ist eine richtig gute Nachricht für die Steinburger Kreisstadt!“, lobt beispielsweise der SPD-Bundestagsabgeordnete Ralf Stegner. Mark Helfrich von der CDU findet: „Mit dieser Förderzusage macht der Bund den Weg frei für ein ehrgeiziges Projekt der Itzehoer Stadtentwicklung.“ Und auch bei den Grünen ist man begeistert. Die Bundestagsabgeordnete Ingrid Nestle sagt:

„Mit der Bundesförderung konnten wir Gelder nach Itzehoe holen und klimafreundliche Stadtgestaltung unterstützen.“
Ingrid Nestle
Grüne Bundestagsabgeordnete

Konkret kommt das Geld aus dem Programm „Fördermaßnahmen für natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“. Ziel ist es, die Folgen des Klimawandels mit immer mehr Hitzeperioden und Trockenheit durch die Schaffung von naturnahen Flächen zu begegnen. „Sowohl das Bundesumweltministerium als auch die zuständigen Parlamentarier im Haushaltsausschuss sind überzeugt, dass die Maßnahmen einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und Lebensqualität leisten“, berichtet Stegner. „Die neue Störschleife kann etwa bei Starkregen zusätzliches Regenwasser aufnehmen und zeigen, dass die Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel möglich ist“, ist Nestle überzeugt. Helfrich ergänzt: „Ich bin überzeugt, dass mit diesem – auch ökologisch sinnvollen – Vorhaben ein echtes Schmuckstück für Itzehoe entsteht.“ Er hoffe, dass die Stadt nun verbindlich in die Realisierung einsteige.

Auch Itzehoes Bürgermeister Ralf Hoppe ist begeistert. „In finanziell unsicheren Zeiten ist die Fördermittel-Zusage ein positives Signal, das Sicherheit für die weiteren Planungsschritte gibt.“ Er unterstreicht, dass die neue Störschleife als Projekt auch über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung und Anerkennung finde. Ausdrücklich dankt der Verwaltungs-Chef den Bundestagsabgeordneten, die sich mit „viel Engagement für das Projekt und die Region eingesetzt haben“.

Das Projekt Störschleife ist eine Nachbildung des ehemaligen Störarms in der Itzehoer Neustadt, allerdings ohne direkte Anbindung an die Stör. Geplant sind Schilfflächen, ein Wasserspielplatz, Wege, Brücken und Aufenthaltsbereiche.

Itzehoe bekommt für Störschleife überdurchschnittlich hohen Förderbetrag

Die Maßnahme gliedert sich in verschiedene Abschnitte. Die Teile eins und zwei sollen etwa vier Millionen Euro kosten. Für sie ist der Zuschuss gedacht. Die Förderquote beträgt 80 Prozent, die Stadt Itzehoe muss also knapp 800.000 Euro tragen. Zurzeit laufen vorbereitende Planungen. Baubeginn könnte im zweiten Quartal 2026 sein. Die Bauzeit wird etwa 30 Monate betragen. Für das Förderprogramm waren 209 Anträge eingereicht worden, 122 erhielten eine Förderzusage. Die durchschnittliche Förderhöhe liegt bei knapp 1,6 Millionen Euro.

In einem dritten Bauabschnitt soll auch im Theaterumfeld das Wasser wieder erlebbar werden. Dieser Teil soll allerdings aus Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden – daran wären Stadt, Land und Bund zu je einem Drittel beteiligt.